

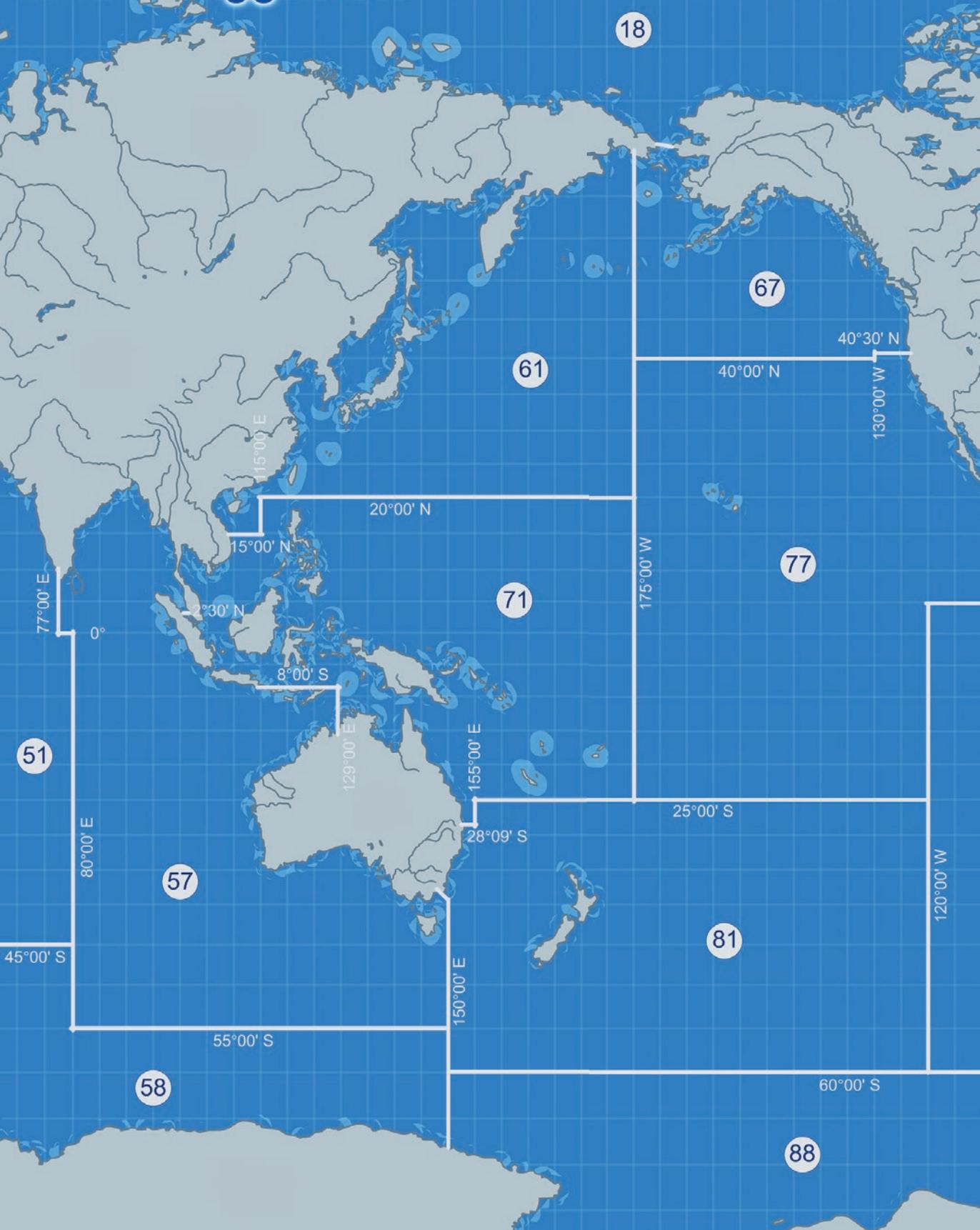
FISCH

WIRTSCHAFT



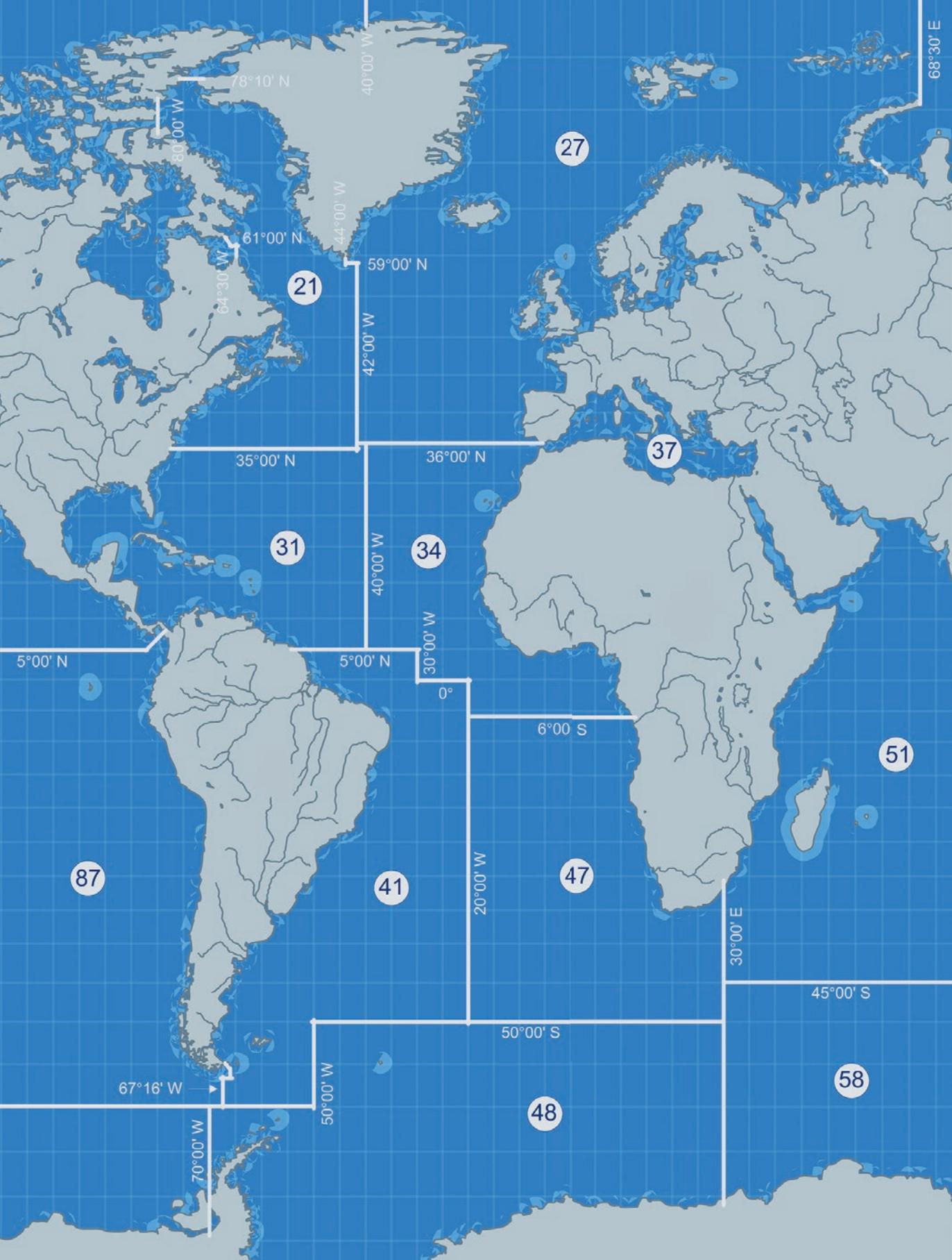
**DATEN
UND
FAKTEN
2021**

FAO-Fanggebiete



- 18 Arktischer Ozean
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 57 Östlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean
- 61 Nordwestpazifik

- 67 Nordostpazifik
- 71 Westlicher Pazifischer Ozean
- 77 Östlicher Pazifischer Ozean
- 81 Südwestpazifik
- 88 Antarktischer Pazifik



- 21 Nordwestatlantik
- 27 Nordostatlantik
- 31 Mittlerer Westatlantik
- 34 Mittlerer Ostatlantik
- 37 Mittelmeer und Schwarzes Meer
- 87 Südostpazifik

- 41 Südwestatlantik
- 47 Südostatlantik
- 48 Antarktischer Atlantik
- 51 Westlicher Indischer Ozean
- 58 Antarktischer Indischer Ozean



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Fisch-Informationszentrum e.V.

Vorwort

Die seit dem Jahr 2020 anhaltende Corona-Pandemie hatte zunächst eine Krise des Gesundheitswesens ausgelöst. In der Folge kam es zu einer auch im Jahr 2021 noch andauernden, weltweiten Wirtschaftskrise aufgrund der von vielen Ländern ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionen, wie z. B. Ausgangsbeschränkungen, Reiseverboten sowie - vorübergehend - Restaurant- und Geschäftsschließungen.

Die Versorgung des deutschen Marktes mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen hat daher im Corona-Pandemiejahr 2020 alle Teilnehmer der Wertschöpfungskette Fisch vor außerordentliche Herausforderungen gestellt. Die zeitweise Schließung von Betrieben der Hotellerie und Gastronomie sowie der Schulen und Kindertagesstätten sowie ein verstärktes Arbeiten von zuhause aus haben zu einer Verschiebung der Nachfrage weg vom Außer-Haus-Verzehr hin zu einer Zunahme der Nachfrage nach Fisch und Seafood im Lebensmittel-einzelhandel einschließlich des Online-Handels geführt.

Das veränderte Verbraucherverhalten hat zu einem Nachfragezuwachs im LEH geführt. Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) stiegen die Einkäufe privater Haushalte von Fisch und Meeresfrüchten im Jahr 2020 um 56.753 Tonnen auf 457.630 Tonnen, was einem Zuwachs von 14,2 % entspricht. Auch die Ausgaben für Fisch und Meeresfrüchte sind auf ein neues Rekordhoch gestiegen. Die Haushalte in Deutschland gaben im Jahr 2020 0,7 Millionen € mehr aus, so dass die Gesamtausgaben auf 4,7 Milliarden € angestiegen sind. Das entspricht einem Zuwachs von 16,4 %. Diese Zunahme reichte aus, um die Verbrauchsrückgänge im Außer-Haus-Verzehr zu kompensieren.

Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Sondereffekte im Jahr 2021 fortsetzen und ob die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und wohlschmeckenden Fischen, Krebs- und Weichtieren nochmals gesteigert werden kann.

Hamburg, im August 2021

Daten und Fakten 2021 im Überblick

Vorwort	4
1 Versorgung und Verbrauch	7
2 Preisentwicklung	10
3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft	11
4 Fischerei und Aquakultur	15
5 Außenhandel	18
6 Fischindustrie	23
7 Einkäufe privater Haushalte	24
8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)	28
9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft	29
Impressum	30



1 Versorgung und Verbrauch

Das Gesamtaufkommen an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in Deutschland betrug im Jahr 2020 rund 2,1 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

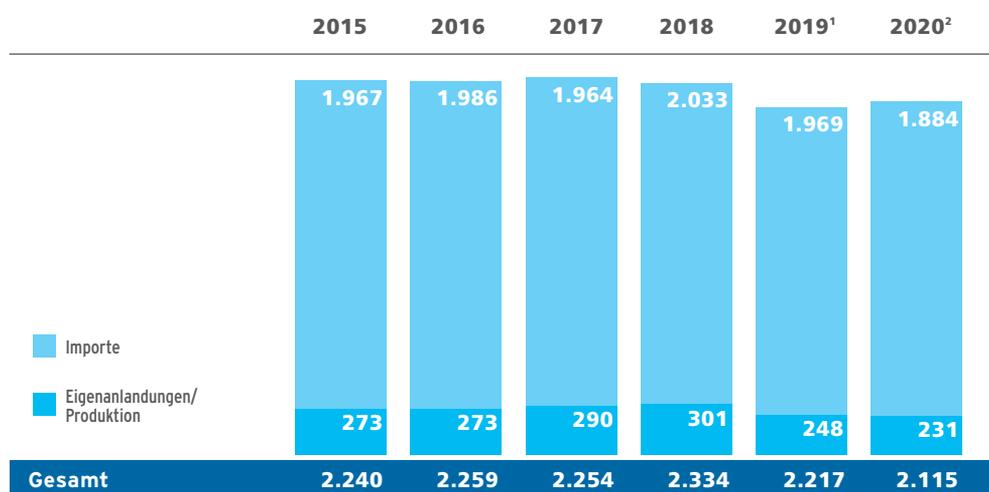
Die Versorgung des deutschen Marktes wurde zu 89 % durch Importe gedeckt. Das Gesamtvolumen der Einfuhren betrug im Jahr 2020 1,9 Millionen Tonnen (Fanggewicht).

Die Einfuhren werden ergänzt durch die Eigenproduktion, die sich aus den Eigenanlandungen der deutschen Fischerei und dem Aufkommen der Aquakultur und der Binnenfischerei in Deutschland zusammensetzt. Der Nahrungsverbrauch sank im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 %.

Wie im Vorjahr ist damit zu rechnen, dass der Nahrungsverbrauch nach Vorlage endgültiger Daten der Außenhandelsstatistik wieder nach oben korrigiert wird.

1.1 Entwicklung des Gesamtaufkommens an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.2 Gesamtversorgung

(1.000 t Fanggewicht)

	2015	2016	2017	2018	2019 ¹	2020 ²
Eigenanlandungen / Produktion	273	273	290	301	248	231
+ Einfuhr	1.967	1.986	1.964	2.033	1.969	1.884
- Ausfuhr	1.124	1.054	1.076	1.131	1.029	934
- sonstige Verwertung (Futter)	15	20	10	2	2	4
Nahrungsverbrauch	1.101	1.185	1.168	1.201	1.186	1.177
Pro-Kopf-Verbrauch in kg	13,4	14,4	14,1	14,5	14,3	14,1

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Pro-Kopf-Verbrauch

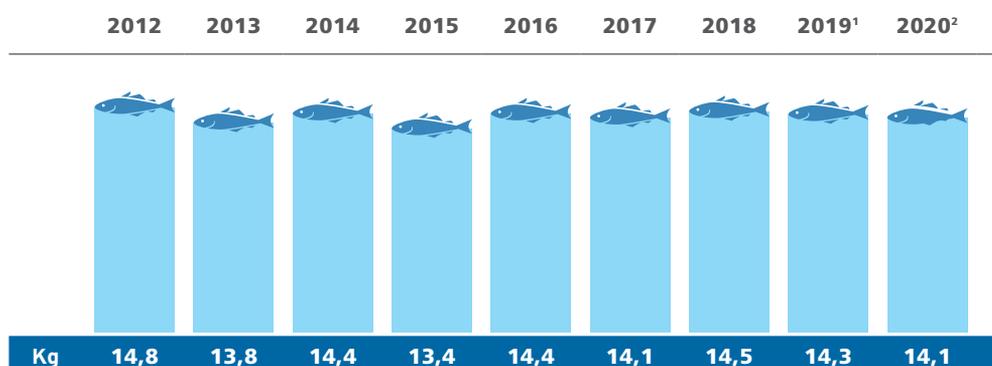
Im Jahr 2020 wurden in Deutschland insgesamt 1,2 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte (Fanggewicht) verzehrt. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 14,1 kg (Fanggewicht). Der Weltdurchschnitt liegt nach Schätzungen der FAO im Jahr 2020 voraussichtlich bei 19,8 kg.

Den deutschen Markt dominieren Seefische mit einem Anteil von 8,3 kg. Der Anteil der Süßwasserfische bzw. Erzeugnisse daraus ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen und liegt bei 4,1 kg. An Krebs- und Weichtieren wurden im Jahr 2020 1,7 kg (Fanggewicht) verzehrt.

Die Rangliste der am meisten verzehrten Fisch-, Krebs- und Weichtierarten wird wieder vom Lachs angeführt. Erstmals folgen auf Platz 2 Thunfisch und Boniten, die den Alaska-Seelachs auf Platz 3 verdrängt haben. Hering und Garnelen folgen auf den Plätzen 4 und 5.

Bezogen auf die Produktbereiche liegen Fischkonserven und Marinaden vor tiefgekühlten Erzeugnissen sowie vor Krebs- und Weichtieren, Frischfisch und Räucherfisch.

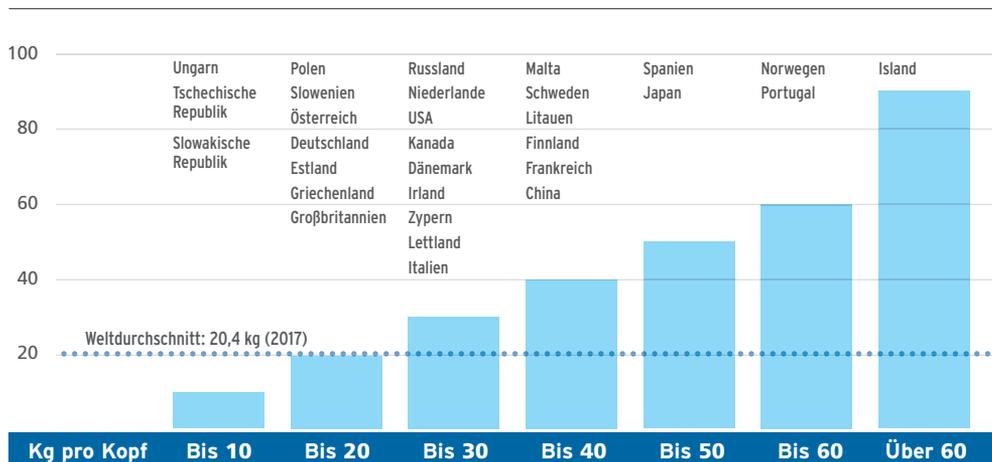
1.3 Pro-Kopf-Verbrauch an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (kg Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.4 Fischverbrauch in ausgewählten Ländern

Kg pro Kopf (Durchschnittsmengen im Jahr 2017 in Fanggewicht)¹



¹ Vorläufig.

1.5 Marktanteile von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen

(in Prozent)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Seefisch	60,9	58,0	58,6
Süßwasserfisch	27,5	30,7	28,8
Krebs- und Weichtiere	11,6	11,3	12,6

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

1.6 Rangfolge der bedeutendsten Fische, Krebs- und Weichtiere

(in Prozent)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Lachs	16,4	18,8	17,6
Thunfisch, Boniten	13,3	11,4	16,4
Alaska-Seelachs	17,3	17,7	15,2
Hering	14,1	10,0	10,9
Garnelen	7,2	7,4	8,1
Forellen	6,2	6,8	6,9
Tintenfische	2,5	2,7	2,3
Kabeljau	1,8	2,1	2,1
Makrele	0,7	1,8	2,0
Muscheln	1,3	0,4	1,7
Seelachs (Köhler)	2,7	2,3	1,6
Pangasius/Welse	1,6	1,7	1,3
Rotbarsch	1,1	1,5	1,1
Zander ³	1,0	0,9	1,0
Sardine	0,7	1,0	0,8
Karpfen	0,6	0,6	0,5
Dorade	0,5	0,5	0,5
Scholle	0,7	0,6	0,4
Tilapia	0,4	0,4	0,4
Seehecht	0,8	1,1	0,3
Hoki	0,3	0,5	0,1
Sonstige	8,8	9,8	8,8

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Geschätzt.

1.7 Verteilung des Pro-Kopf-Verbrauches auf Produktgruppen

(in Prozent)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Konserven und Marinaden	28	27	31
Davon: 1. Thunfischkonserven	14	12	16
2. Heringskonserven und Marinaden	13	14	13
3. Sardinen- und Makrelenkonserven	1	1	2
Tiefkühlfisch	25	28	23
Krebs- und Weichtiere (frisch, gefroren, zubereitet)	15	11	13
Frischfisch	11	12	12
Räucherfisch	12	12	11
Sonstige Fischerzeugnisse (z. B. Gabelbissen, Appetitsild, Anchosen, Salzheringe, Matjes, Lachserzeugnisse)	6	8	8
Fischsalate	3	2	2

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

2 Preisentwicklung

Das Statistische Bundesamt berechnet jährlich den Index der Einzelhandelspreise in Deutschland, welcher eine Messgröße für die durchschnittliche Entwicklung der Verkaufspreise von Waren im Einzelhandel ist. Die aktuelle Berechnung des Indexes erfolgt auf Basis des Warenkorbes und der Verbrauchergewohnheiten des Jahres 2015.

Im Jahr 2020 sind die Preise für Nahrungsmittel insgesamt um 2,4 % angestiegen. Die durchschnittlichen Verkaufspreise für Fisch und Fischereierzeugnisse im Einzelhandel lagen im Jahr 2020 mit 1,3 % unter der Preissteigerung für alle Nahrungsmittel.

Zur Beantwortung der Frage, wie viel Arbeitszeit aufgebracht werden muss, um 200 g eines Fischerzeugnisses erwerben zu können, hat das FIZ erstmals den durchschnittlichen Netto-Stundenverdienst mit dem Durchschnittseinkaufswert verglichen.

2.1 Index der Einzelhandelspreise nach Produktgruppen

(in Prozent)

(Jahr 2015 = 100)	2017	2018	2019	2020
Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	107,2	108,5	112,0	113,4
Fleisch und Fleischwaren	102,5	104,3	107,5	114,1
Molkereiprodukte und Eier	105,0	110,6	110,3	111,3
Brot und Getreideerzeugnisse	101,0	102,3	104,7	105,8
Nahrungsmittel gesamt	103,9	106,3	107,8	110,4

2.2 Index der Einzelhandelspreise für ausgewählte Fischprodukte

(in Prozent)

(Jahr 2015 = 100)	2017	2018	2019	2020
Frisches oder gekühltes Fischfilet	105,4	104,9	109,6	112,8
TK-Fischfilet	102,8	104,5	111,6	114,8
Räucherfisch	111,9	114,6	112,3	111,9
Fischkonserven	104,8	107,5	108,9	108,3
Fischmarinaden	105,9	106,8	108,2	105,8

2.3. Zeitaufwand zum Erwerb von 200 g eines Fischerzeugnisses

(in Minuten)

Jahr	2017	2018	2019	2020
Fisch gesamt	7,35	7,44	7,52	7,71
Frischer oder gekühlter Fisch	11,11	11,18	11,32	11,92
TK-Fisch	6,01	5,99	6,19	6,29
Räucherfisch	13,61	13,81	13,07	12,99
Fischmarinaden	4,97	5,14	5,20	5,28
Fischkonserven	4,72	4,97	4,81	4,79
Sonstige Fischprodukte	7,45	7,49	7,25	7,30

Ø Netto-Stundenverdienst/€ 2017: 15,32 € 2018: 15,63 € 2019: 16,22 € 2020: 16,15 €

3 Sparten der deutschen Fischwirtschaft

Die verschiedenen Branchen der Fischwirtschaft, die den deutschen Markt mit gesunden und nachhaltigen Fischerzeugnissen versorgen, konnten im Pandemiejahr 2020 als „systemrelevante Infrastruktur“ in weiten Teilen weiterarbeiten. Ausgenommen waren davon jedoch die Gastronomie und weite Teile der Gemeinschaftsverpflegung. Die Schließung dieser Absatzkanäle wirkte sich negativ auf die vorgeschalteten Absatzstufen wie z. B. die Fischerei, Aquakulturen, den Fischimport und -großhandel sowie die Fischverarbeitung aus. Die Umstellung auf andere Vertriebskanäle war nicht allen möglich, da die Ausrichtung auf Unternehmen des Gastrobereiches sich von den Anforderungen des Lebensmittelhandels unterscheidet und die Kanäle somit nicht eins zu eins austauschbar waren.

Das Jahr 2020 gestaltete sich für die Hochseefischerei insgesamt schwierig. Trotz relativ guter Fänge lagen die Betriebsergebnisse deutlich unter denen der Vorjahre. Um den Einsatz der Flotte zu gewährleisten, mussten pandemiebedingt Maßnahmen ergriffen werden, die organisatorisch und finanziell aufwendig waren. Die weltweite Pandemie führte zu erheblichen Absatzverlusten, so dass ein wesentlicher Teil der Anlandungen langfristig in Kühllhäusern eingelagert werden musste, deren Kapazitäten knapp wurden.

Die Kutterfischerei war ebenfalls stark durch die coronabedingten Änderungen geprägt. Auch wenn die Fischerei als systemrelevant eingestuft worden war und staatliche Betriebshilfen in Anspruch genommen werden konnten, standen die Betriebe vor großen Herausforderungen durch unerwartete Marktturbulenzen. In einigen Sektoren gab es darüber hinaus empfindliche Quotenkürzungen. In der Konsumfischerei konkretisierten sich die bevorstehenden Quotenverluste durch den Abschluss des Brexit-Handelsabkommens zum Jahresende.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie führten bei der Kutterfischerei zu Verlusten von Absatzwegen in der Gastronomie. Betroffen waren insbesondere Marktsegmente mit höherpreisigen Arten wie Seezunge und Steinbutt, bei denen es trotz mäßiger Anlandungen zu deutlichen Preissenkungen kam. Bei direktvermarktenden Betrieben konnten Umsatzrückgänge teilweise durch Verkauf an Endverbraucher kompensiert werden.

Die Unternehmen der Fischbe- und -verarbeitung haben sich sowohl auf den Absatz- als auch auf den Bezugsmärkten in einem harten Wettbewerb behauptet. Positive Nachfrageimpulse haben die Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres halten können. Neben der Stärkung des Hygieneschutzes für die Mitarbeiter in den Unternehmen waren die Sicherstellung der Rohwareversorgung und die unterbrechungsfreie Belieferung der Kunden im In- und Ausland von großer Bedeutung. Für den Fischfachhandel war auch das Jahr 2020 geprägt von hohem Wettbewerbsdruck in der Branche. Hinzu kamen die coronabedingten Herausforderungen, die insbesondere die Fachhändler mit stark gastronomischen Schwerpunkten betrafen. Mit neuen Bestell-, Abhol- und Lieferserviceangeboten konnten jedoch Stammkunden gehalten und teils sogar Neukunden gewonnen werden.

Umsatzentwicklung

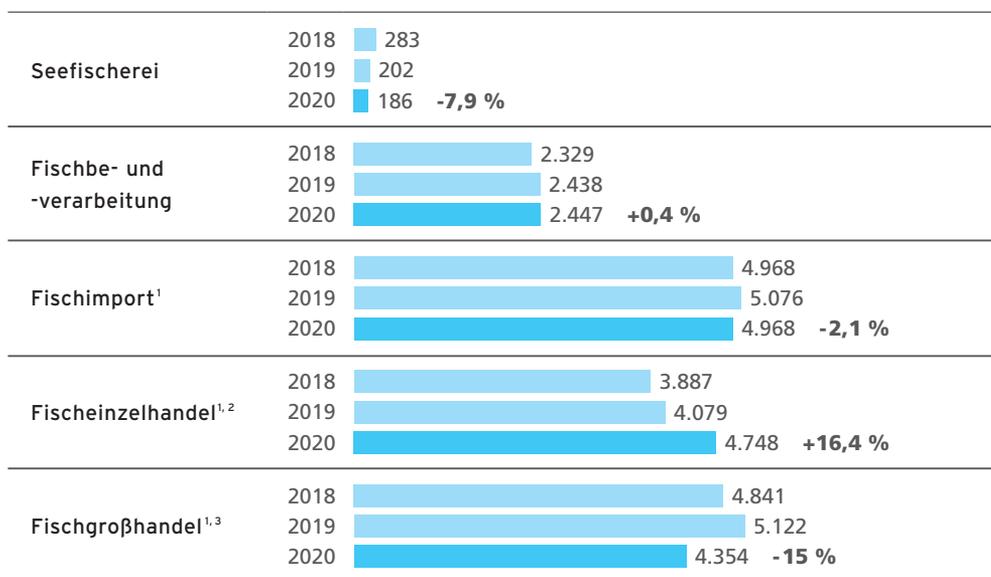
Die Umsätze in den verschiedenen Branchen der Fischwirtschaft in Deutschland haben sich im Jahr 2020 meist negativ entwickelt. Einzig der Lebensmitteleinzelhandel konnte, bedingt durch die Schließung der Gastronomie und weite Teile der Gemeinschaftsverpflegung sowie durch die Verlagerung vieler Erwerbstätiger ins Homeoffice, ein erhebliches Umsatzplus verbuchen (+ 16,4 %).

Durch die langanhaltenden und umfangreichen Schließungen der gesamten Gastronomie wird für das Jahr 2020 mit Umsatzeinbußen von 35 - 40 % in der Branche gerechnet. Da sich die Datengrundlage für die Fischgastronomie verschlechtert hat, wird in dieser Ausgabe der „Daten und Fakten“ erstmals auf Schätzungen der Umsätze, Betriebe und Beschäftigten in diesem Bereich verzichtet.

Die Schließungen der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung hatten auch einen erheblichen Einfluss auf weite Teile der Fischerei und des Fischgroßhandels, die sich als Zulieferer für die Betriebe des Außer-Haus-Verzehrs spezialisiert haben.

Die Unternehmen der Fischbe- und -verarbeitung (Fischindustrie) haben im Jahr 2020 einen Umsatz von 2,4 Milliarden € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem kleinen Zuwachs von 0,4 %. Davon wurden 1,9 Milliarden € im Inland umgesetzt. Die Umsätze, die im Ausland getätigt wurden, beliefen sich auf rund 576 Millionen € und stiegen um 7 %.

3.1 Umsatz von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Sparten (Mio. €)



¹ Berichtigt. ² Einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler.

³ Schätzung für 2020.

Strukturdaten: Fangschiffe, Betriebe und Beschäftigte

In den Sparten der Fischwirtschaft ist sowohl die Anzahl der Betriebsstätten als auch die der Beschäftigten im Jahr 2020 insgesamt rückläufig gewesen.

Dies ist jedoch nicht auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen, da die Betriebe als systemrelevante Infrastruktur nicht von Schließungen betroffen waren. Jedoch war es für die Betriebe, denen Absatzkanäle durch die Schließung der Gastronomie weggebrochen waren, erforderlich, auf das Instrument der Kurzarbeit zurückzugreifen. Die Beschäftigtenzahlen hätten insgesamt positiver ausfallen können, da in einigen Branchen der Fischwirtschaft die Betriebe weiterhin geeignetes Personal gesucht haben. Dies betrifft insbesondere den Fischeinzelhandel und die Fischerei.

Auf Hoher See sind 7 deutsche Fang- und Verarbeitungsschiffe unterwegs. Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer besteht aus 1.259 Fahrzeugen, von denen 1.000 kleiner als 12 Meter sind. Weitere 33 Fahrzeuge sind Muschel- und Spezialfahrzeuge.

3.2 Strukturdaten: Fangschiffe und Unternehmen/Betriebe

	2018	2019 ¹	2020 ²
Fang- und Verarbeitungsschiffe der Hochseefischerei ³	7	7	7
Kutterfischereifahrzeuge ⁴	1.321	1.301	1.259
Aquakulturbetriebe ¹	2.584	2.499	2.281
Fischbe- und -verarbeitung ⁵	63	60	59
Fischgroßhandel	331	397	390
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁶	10.060	10.100	10.130

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Über 500 BRZ.

⁴ Einschließlich Kleinfahrzeugen der Küstenfischerei und Fahrzeugen der Muschelfischerei.

⁵ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. ⁶ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.

3.3 Strukturdaten: Beschäftigte

	2018	2019 ¹	2020 ²
Seefischerei	2.199	2.140	1.579
Küstenfischerei ³	1.752	1.682	1.486
Fischbe- und -verarbeitung ⁴	6.988	6.828	6.393
Fischgroßhandel	5.754	6.508	6.487
Fischeinzelhandel einschließlich Fachabteilungen und mobiler Fischfeinkosthändler ⁵	20.701	21.128	20.742
Beschäftigte gesamt	37.394	38.286	36.687

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Nebenerwerbsfischerei und Aquakulturbetriebe.

⁴ Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. ⁵ Schätzungen der Bundesverbände der Fischwirtschaft.



4 Fischerei und Aquakultur

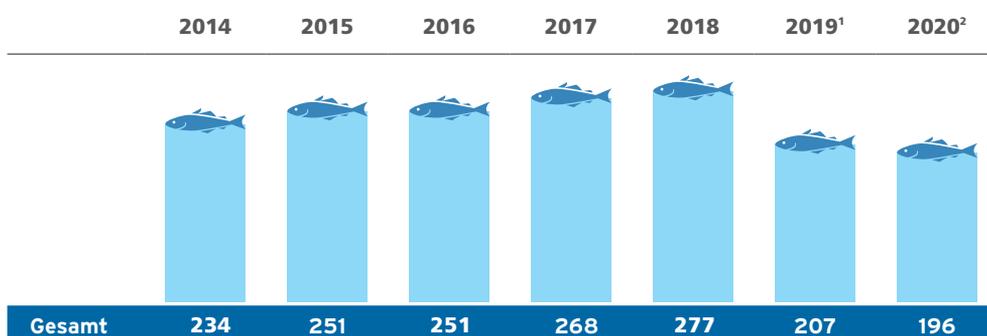
Die gesamte im In- und Ausland von der deutschen Seefischerei angelandete Fangmenge ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Menge angelandeter Fische, Krebs- und Weichtiere sank um 11.000 Tonnen auf 199.000 Tonnen.

Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang bei den Auslandsanlandungen zurückzuführen. Diese sanken um 11,2 %, bzw. 17.378 Tonnen. Besonders betroffen waren davon die Auslandsanlandungen von Hering (- 9.960 Tonnen) und Schildmakrelen (- 6.755 Tonnen).

Der Anstieg der Inlandsanlandungen von rund 6.300 Tonnen konnte die Verluste bei den Auslandsanlandungen nicht ausgleichen. Der höchste Anteil an dem Anstieg ist bei Blauem Wittling zu verzeichnen, von dem 5.015 Tonnen mehr als im vorigen Anlandejahr im Inland angelandet wurden, während beim Hering auch die Inlandsanlandungen zurückgingen (- 3.723 Tonnen).

4.1 Eigenanlandungen nach Anlandejahr (In- und Ausland)

(1.000 t Fanggewicht)



¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.2 Inlandsanlandungen nach Anlandejahr

(t Fanggewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Kabeljau	9.402	9.269	9.024
Garnelen und Krebse	17.126	8.336	8.266
Hering	17.503	10.444	6.722
Makrele	2.572	2.652	6.202
Schwarzer Heilbutt	5.850	5.849	6.024
Blauer Wittling	5.607	327	5.342
Rotbarsch	4.421	3.936	4.181
Muscheln	15.566	4.295	3.246
Sprotte	1.526	1.662	2.708
Seelachs	1.990	1.498	1.735
Flunder	1.234	1.144	1.258
Scholle	1.553	1.884	1.078
Schildmakrele (Stöcker)	7	970	197
Sonstige	4.767	2.404	5.015
Gesamt	89.125	54.669	60.997

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

4.3 Auslandsanlandungen nach Anlandejahr

(t Fanggewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Blauer Wittling	40.919	37.385	36.126
Hering	51.988	38.391	28.431
Makrele	16.661	14.018	18.347
Sprotte	17.526	16.615	16.081
Sardine	23.402	12.562	11.466
Seelachs	7.632	6.974	6.632
Kabeljau	5.319	4.089	2.483
Scholle	2.527	2.014	1.440
Schildmakrele (Stöcker)	7.676	7.589	823
Schwarzer Heilbutt	542	559	410
Rotbarsch	118	314	140
Sonstige	13.650	12.002	12.756
Gesamt	187.960	152.512	135.134

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Fanggebiete

Die deutsche Fischereiflotte ist in nationalen, europäischen und internationalen Gewässern tätig.

Die Fanggebiete der Hochseefischerei liegen in den FAO-Gebieten 27 (Nordostatlantik) und 34 (Mittlerer Ostatlantik). In der Fernfischerei werden Fangreisen von bis zu mehreren Wochen Dauer durchgeführt.

Die Kutter der Küstenfischerei betreiben Tagesfischerei in der Nord- und Ostsee. Gefangen werden alle wesentlichen Fischarten der Nord- und Ostsee, wie Seelachs, Kabeljau/Dorsch, Scholle, Schellfisch, Seezunge, Steinbutt, Flunder, Hering, Sprotte, Lachs und Aal, in den Boddengewässern der Ostsee auch noch Süßwasserfische wie Zander, Barsch und Hecht.

Der Anteil der MSC-zertifizierten Anlandungen an den Gesamtfängen der deutschen Fischerei betrug im Jahr 2020 65,3 %.

4.4 Fanggebiete der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei (nach Fangjahr)

(t Fanggewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Nordsee	104.234	65.571	69.928
Westliche Gewässer	60.160	65.110	55.359
Ostsee	38.010	29.552	16.920
Nordostatlantik	24.690	11.862	14.383
Mittlerer Ostatlantik	23.583	16.360	17.631
Norwegische Küste	16.045	13.690	15.776
Grönland	9.903	10.323	8.458
Skagerrak und Kattegat	461	284	326
Gesamt	277.086	212.751	198.780

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Binnenfischerei und Aquakultur

Das Gesamtaufkommen der Aquakultur und der Binnenfischerei in Deutschland betrug im Jahr 2020 rund 34.500 Tonnen. Die Aquakultur war mit rund 32.200 Tonnen der ertragreichere Sektor. Die Produktion erfolgte zumeist in Kalt- und Warmwasseranlagen. Zu den wichtigsten Arten zählten 2020 wieder Salmoniden und Karpfen.

In den knapp 2.330 Aquakulturbetrieben wurden im Jahr 2020 15 % weniger Fische, Krebs- und Weichtiere sowie Algen als im Vorjahr produziert. Dies ist hauptsächlich auf die gesunkene Produktion von Muscheln zurückzuführen, deren Erträge um 31 % zurückgingen. Die Produktion von Fischen sowie Rogen/Kaviar blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die Erträge der erwerbsmäßigen Binnenfischerei für das Jahr 2020 liegen bei 2.300 Tonnen.

4.5 Aufkommen aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

	2018	2019	2020
Fische	18.108	18.548	18.596
Krebstiere	k. A.	k. A.	k. A.
Weichtiere	13.659	19.413	13.490
Rogen/Kaviar	75	76	76
Algen ¹	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt²	31.871	38.074	32.204

¹ Und sonstige aquatische Organismen. ² Einschließlich geheim gehaltener Angaben. k. A.: keine Angaben

4.6 Erzeugte Fische aus Aquakultur

(t Fanggewicht)

	2018	2019	2020
Regenbogenforelle	6.315	6.158	6.035
Gemeiner Karpfen	4.746	4.641	4.788
Lachsforelle	1.537	1.627	1.798
Elsässer Saibling	1.419	1.586	1.525
Europäischer Aal	1.207	1.202	1.187
Afrikanischer Wels	780	1.193	1.025
Bachforelle	579	618	601
Bachsaibling	375	348	457
Europäischer Wels	110	120	153
Sibirischer Stör	160	161	149
Schleie	125	120	121
Zander	54	57	55
Hecht	44	48	38
Sonstige Fische	657	669	664
Gesamt	18.108	18.548	18.596

5 Außenhandel

Der deutsche Markt für Fisch und Fischereierzeugnisse wurde im Jahr 2020 zu 89 % durch Importe aus EU-Ländern und Nicht-EU-Ländern versorgt. Die Importmenge betrug rund 948.000 Tonnen (Produktgewicht) und lag damit 0,6 % über dem Vorjahresniveau. Der Importwert sank dabei jedoch um 2,1 % auf 4,97 Milliarden €.

Die deutschen Exporte sanken im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % auf eine Menge von rund 533.000 Tonnen. Die Exporterlöse sanken um 5,6 % und lagen bei 2,02 Milliarden €.

5.1 Importe

	2018 ¹	2019 ¹	2020 ²
Anteil der Eigenanlandungen/ Produktion am Gesamtaufkommen an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen ³	13%	11%	11%
Anteil der Importe am Gesamtaufkommen	87%	89%	89%
Importmenge (Produktgewicht)	975.989 t	941.763 t	947.516 t
Importwert	4.968 Mio. €	5.076 Mio. €	4.968 Mio. €
Darunter: Seefisch ⁴	1.113 Mio. €	1.211 Mio. €	1.109 Mio. €
Süßwasserfisch ⁴	1.166 Mio. €	1.205 Mio. €	1.060 Mio. €
Fischzubereitungen ⁵	1.824 Mio. €	1.821 Mio. €	1.947 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	851 Mio. €	825 Mio. €	843 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Basis: Fanggewicht. ⁴ Ohne Fischzubereitungen.

⁵ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

5.2 Exporte

	2018	2019 ¹	2020 ²
Exporte (Produktgewicht)	693.416 t	568.248 t	532.716 t
Exportwert	2.226 Mio. €	2.141 Mio. €	2.021 Mio. €
Darunter: Seefisch ³	552 Mio. €	567 Mio. €	492 Mio. €
Süßwasserfisch ³	367 Mio. €	299 Mio. €	290 Mio. €
Fischzubereitungen ⁴	997 Mio. €	1.007 Mio. €	1.017 Mio. €
Krebs- und Weichtiere	303 Mio. €	258 Mio. €	216 Mio. €

¹ Berichtigt. ² Vorläufig. ³ Ohne Fischzubereitungen.

⁴ Einschließlich geräucherter, gesalzener und getrockneter Fischprodukte aus Seefisch und Süßwasserfisch.

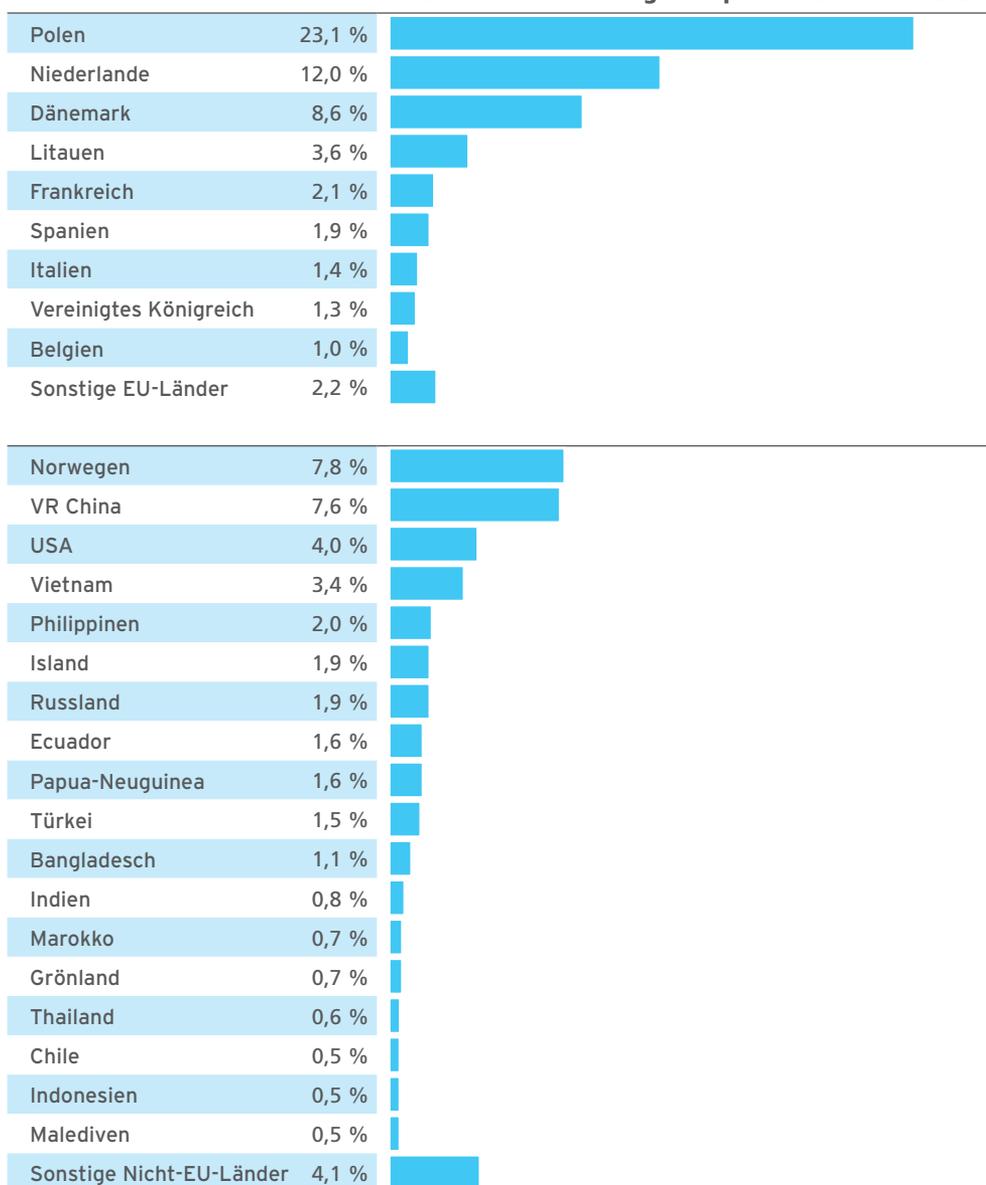
Lieferländer

Im Jahr 2020 wurden Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Wert von 4,97 Milliarden € nach Deutschland eingeführt.

Das Haupt-Bezugsland für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse war im Jahr 2020, bezogen auf den Wert der Einfuhren, mit 23,1 % Polen. Weitere wichtige Partner innerhalb der EU waren die Niederlande und Dänemark. Außerhalb der EU waren Norwegen und China die größten Handelspartner für den Import, gefolgt von den USA und Vietnam. Insgesamt kamen 57 % der Einfuhren aus EU-Ländern und 43 % aus Nicht-EU-Ländern.

5.3 Lieferländer für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse

Prozent des wertmäßigen Importaufkommens 2020



Import ausgewählter Fischereierzeugnisse

5.4 EU-Lieferungen und Importe von Fischkonserven und Marinaden (t Produktgewicht)

Thunfisch/Boniten	2018 ¹	90.106
	2019 ¹	80.928
	2020 ²	106.666
Hering	2018	45.088
	2019 ¹	43.161
	2020 ²	47.350
Sardinen	2018	7.686
	2019 ¹	8.030
	2020 ²	8.723
Makrelen	2018	3.442
	2019 ¹	1.634
	2020 ²	1.266

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.5 EU-Lieferungen und Importe von Thunfisch-/Bonitenkonserven (t Produktgewicht)

	2018 ¹	2019 ¹	2020 ²
Philippinen	15.973	19.953	26.071
Papua-Neuguinea	12.659	14.664	21.529
Ecuador	23.188	12.483	16.609
Niederlande	10.586	9.845	14.122
Vietnam	5.179	3.690	5.069
Ghana	2.841	4.333	4.941
Spanien	8.254	4.881	4.389
Italien	3.620	3.474	3.979
Malediven	1.201	2.761	2.694
Thailand	2.269	1.481	2.167
Frankreich	1.043	521	1.443
Madagaskar	163	163	951
Seychellen	212	271	574
Senegal	0	0	501
Portugal	423	325	302
Mauritius	22	66	278
El Salvador	31	288	216
Türkei	119	59	153
Vereinigtes Königreich	0	119	123
Österreich	68	61	95
Elfenbeinküste	268	0	86
Schweden	23	32	61
Indonesien	252	23	51
Andere Länder	1.712	1.435	262
Gesamt	90.106	80.928	106.666

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.6 EU-Lieferungen und Importe von Heringskonserven/-marinaden (t Produktgewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Polen	34.140	32.220	37.100
Dänemark	4.841	5.475	4.479
Litauen	2.846	3.056	3.386
Schweden	1.440	822	778
Niederlande	1.193	829	748
Lettland	274	455	525
Belarus	84	93	188
Norwegen	88	42	10
Andere Länder	182	169	136
Gesamt	45.088	43.161	47.350

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.7 EU-Lieferungen und Importe von Sardinenkonserven (t Produktgewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Marokko	6.110	6.399	6.786
Niederlande	862	865	1.164
Bulgarien	146	282	266
Portugal	281	146	211
Spanien	87	113	73
Indonesien	0	40	58
Frankreich	59	64	28
Vereinigtes Königreich	12	3	27
Andere Länder	129	118	110
Gesamt	7.686	8.030	8.723

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

5.8 EU-Lieferungen und Importe von Makrelenkonserven (t Produktgewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Dänemark	2.961	942	531
Niederlande	92	287	454
Litauen	59	46	55
Lettland	118	68	54
Schweiz	0	0	39
Spanien	36	74	34
Marokko	50	30	30
Frankreich	70	30	28
Andere Länder	56	157	41
Gesamt	3.442	1.634	1.266

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.



6 Fischindustrie

Die Unternehmen der deutschen Fischindustrie mit 20 Beschäftigten und mehr steigerten ihre Produktion im Jahr 2020 um 4 % auf 434.176 Tonnen. Der Verkaufswert ab Werk betrug 2,13 Milliarden €. Der Verkaufswert ab Werk nahm um 1,1 % zu. Der durchschnittliche Verkaufswert von 4,92 €/kg lag unter dem Vorjahreswert von 5,06 €/kg.

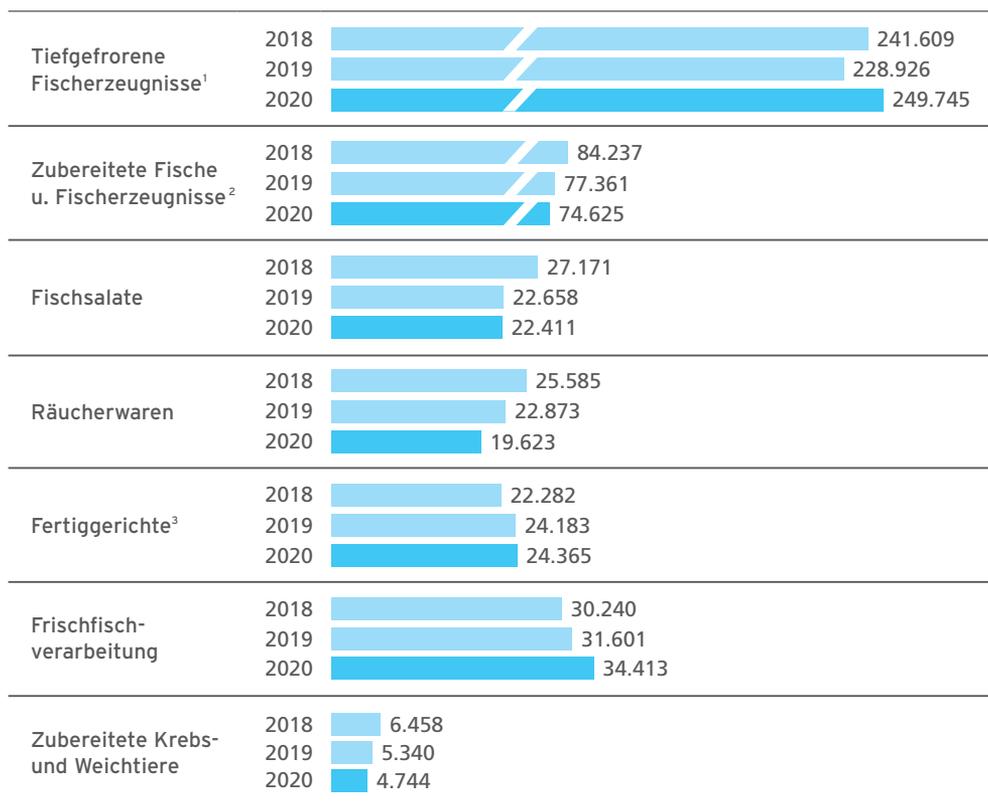
Weite Teile der verarbeitenden Betriebe sind auf Importe mit tiefgefrorenen Rohstoffen angewiesen. Für gefrorene Seefischrohstoffe lag der Einfuhrwert über alle Aufmachungen und Fischarten hinweg mit einem Durchschnittswert von 3,50 €/kg stabil auf dem Niveau des Durchschnittswertes des Vorjahres mit 3,48 €/kg.

Die Versorgung des deutschen Frischfischmarktes mit frischen Seefischen (ohne Hering und Makrele) und Seefischerzeugnissen durch Bezüge aus EU-Ländern und Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern nahm im Jahr 2020 um 10,3 % auf 37.580 t (Vorjahr: 41.895 t) ab.

6.1 Gesamtproduktion von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen (t Produktgewicht)



6.2 Produktion ausgewählter Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (t Produktgewicht)



¹ Gefrorene See- und Süßwasserfische, panierte und unpanierte Fischfilets, panierte Fischerzeugnisse.

² Einschließlich anderer tiefgefrorener Fischerzeugnisse. ³ Auf Basis von Fisch, Krebs- und Weichtieren.

7 Einkäufe privater Haushalte

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) hat für das Jahr 2020 die Einkaufsmenge an Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen durch die privaten Haushalte mit rund 458.000 Tonnen (Produktgewicht) berechnet. Der Einkaufswert ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,4 % auf knapp 4,75 Milliarden € gestiegen. Die Berechnungen erfolgen auf der Grundlage von tatsächlichen Einkäufen eines ausgewählten Kreises von 13.000 Haushalten (Einkaufspanel). Die so ermittelten Daten werden dann auf alle Haushalte in Deutschland hochgerechnet. Diese Einkäufe enthalten keine Angaben zum Außer-Haus-Verzehr.

7.1 Menge der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(t Produktgewicht)

	2018 ¹	2019 ¹	2020 ²
Frisch	69.712	71.920	85.604
Gefroren	128.344	125.386	144.439
Geräuchert	38.484	42.237	47.739
Konserviert	67.066	68.132	76.661
Mariniert	67.499	62.673	69.696
Sonstige	30.086	30.616	33.492
Gesamt	401.191	400.964	457.631

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.2 Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland

(Mio. €)

	2018 ¹	2019 ¹	2020 ²
Frisch	1.015	1.100	1.373
Gefroren	1.002	1.050	1.222
Geräuchert	692	746	835
Konserviert	434	443	494
Mariniert	451	440	495
Sonstige	293	300	329
Gesamt	3.887	4.079	4.748

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Auf der Grundlage der ermittelten Einkaufsmenge und ihres Wertes wird der Durchschnittswert aller Einkäufe ermittelt. Für das Jahr 2020 betrug der Durchschnittswert aller Einkäufe in Deutschland 10,38 €/kg, was einem Anstieg von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr (10,18 €/kg) entspricht. Dieser Anstieg liegt an dem anhaltenden Interesse der Verbraucher an höherpreisigen Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen.

7.3 Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen der privaten Haushalte in Deutschland (€/kg)

Alle Einkäufe	2018 ¹	9,69	
	2019 ¹	10,17	
	2020 ²	10,38	+2,0 %
Frisch	2018 ¹	14,56	
	2019 ¹	15,29	
	2020 ²	16,04	+4,9 %
Gefroren	2018 ¹	7,81	
	2019 ¹	8,37	
	2020 ²	8,46	+1,0 %
Geräuchert	2018 ¹	17,98	
	2019 ¹	17,66	
	2020 ²	17,49	-1,0 %
Konserviert	2018 ¹	6,47	
	2019 ¹	6,50	
	2020 ²	6,44	-0,9 %
Mariniert	2018 ¹	6,68	
	2019 ¹	7,02	
	2020 ²	7,10	+1,2 %
Sonstige	2018 ¹	9,74	
	2019 ¹	9,80	
	2020 ²	9,82	+0,2 %

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.4 Menge der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (t Produktgewicht)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Supermarkt	101.805	100.932	119.394
Verbrauchermarkt	59.537	57.541	64.529
Discounter	192.544	196.655	218.080
Fischfachgeschäft	17.884	18.222	22.907
Sonstige	29.421	27.614	32.721
Gesamt	401.191	400.964	457.631

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

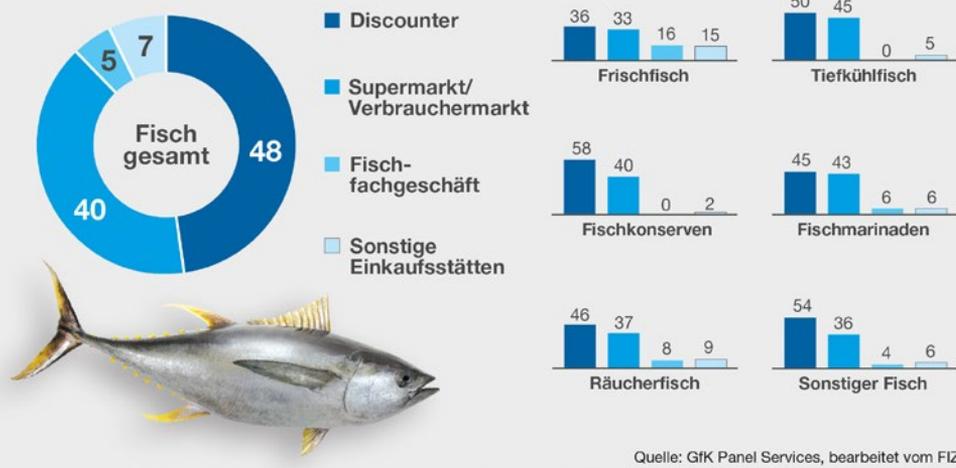
7.5 Wert der Einkäufe von Fisch und Fischereierzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland (Mio. €)

	2018	2019 ¹	2020 ²
Supermarkt	1.064	1.113	1.347
Verbrauchermarkt	537	544	613
Discounter	1.596	1.727	1.922
Fischfachgeschäft	255	277	357
Sonstige	435	418	509
Gesamt	3.887	4.079	4.748

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Wo werden welche Fischprodukte gekauft?

Anteile in % im Jahr 2020



Die meisten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse werden bei den Discountern eingekauft. Ihr Marktanteil beträgt 48 %, gefolgt von den Super- und Verbrauchermärkten mit 40 %. Auf den Fischfachhandel entfallen 5 %.

Der Absatz von Frischfisch und aufgetautem Fisch bei den Discountern ist im Jahr 2020 mit einem Marktanteil von 36 % auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. Damit liegen die Discounters auch in dieser Kategorie weiterhin vor den Super- und Verbrauchermärkten, die in dieser Kategorie einen Marktanteil von 33 % erzielten.

7.6 Durchschnittlicher Wert der Einkäufe von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Einkaufsstätten in Deutschland

(€/kg)

Alle Einkaufsstätten	2018	9,69	
	2019 ¹	10,18	
	2020 ²	10,38	+2,0 %
Supermarkt	2018	10,45	
	2019 ¹	11,03	
	2020 ²	11,28	+2,3 %
Verbrauchermarkt	2018	9,02	
	2019 ¹	9,45	
	2020 ²	9,49	+0,4 %
Discounters	2018	8,29	
	2019 ¹	8,79	
	2020 ²	8,82	+0,3 %
Fischfachgeschäft	2018	14,24	
	2019 ¹	15,20	
	2020 ²	15,60	+2,6
Sonstige	2018	14,81	
	2019 ¹	15,13	
	2020 ²	15,57	+2,9

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

7.7 Einkäufe privater Haushalte von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen nach Bundesländern

(t Produktgewicht)

	2018 ¹	2019 ¹	2020 ²
Nordrhein-Westfalen	86.699	84.700	98.881
Bayern	64.271	65.280	74.914
Baden-Württemberg	46.060	46.697	50.410
Niedersachsen	41.070	42.309	49.295
Hessen	32.034	30.229	35.345
Sachsen	20.862	20.198	23.506
Rheinland-Pfalz	18.549	18.689	22.121
Berlin	16.244	15.953	19.065
Schleswig-Holstein	15.564	16.584	18.286
Brandenburg	12.080	12.194	13.894
Hamburg	10.522	10.759	11.932
Sachsen-Anhalt	11.417	11.187	11.727
Thüringen	10.308	9.464	10.810
Mecklenburg-Vorpommern	8.148	8.079	8.457
Saarland	4.243	4.798	4.944
Bremen	3.120	3.844	4.044
Gesamt	401.191	400.964	457.631

¹ Berichtigt. ² Vorläufig.

Nordrhein-Westfalen bleibt als bevölkerungsreichstes Bundesland das Land, in dem am meisten Fisch und Fischereierzeugnisse eingekauft werden. Legt man jedoch den Fokus auf den einzelnen Verbraucher im jeweiligen Bundesland, führt im Jahr 2020 erneut Hamburg mit 7,4 kg pro Person die Rangliste an.

Die durchschnittliche Einkaufsmenge pro Person betrug 2020 5,9 kg. Im Vorjahr waren es 5,2 kg. Diese Angabe kann nicht mit dem Pro-Kopf-Verbrauch verglichen werden, da die eingekaufte Menge in Produktgewicht ermittelt und der Außer-Haus-Verzehr nicht berücksichtigt wurde.

Fischeinkauf nach Bundesländern

So viel Fisch und Meeresfrüchte wurden in Deutschland im Jahr 2020 eingekauft:
Angabe in kg pro Kopf



Hamburg	7,4
Bremen	7,3
Schleswig-Holstein	7,1
Niedersachsen	6,3
Bayern	6,0
Saarland	5,9
Sachsen	5,9
Nordrhein-Westfalen	5,9
Hessen	5,9
Deutschland gesamt	5,9
Mecklenburg-Vorpommern	5,8
Sachsen/Anhalt	5,8
Brandenburg	5,8
Berlin	5,8
Rheinland-Pfalz	5,8
Thüringen	5,5
Baden-Württemberg	5,0

Quelle: GfK Panel Services, bearbeitet vom FIZ

8 Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)

Das Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ) ist eine Service-Einrichtung der deutschen Fischwirtschaft. Seine Aufgabe ist es, aktuelle Themen und Fragen rund um Fisch und Meeresfrüchte zu bearbeiten sowie Hilfestellungen beim Umgang mit den Erzeugnissen zu leisten und Tipps für ihren Genuss zu geben.

Gegründet wurde das FIZ im Juli 1997 als eingetragener Verein. Mitglieder sind Verbände und Unternehmen der Fischwirtschaft aus allen Branchen. Die Finanzierung des FIZ erfolgt aus Beiträgen der Mitglieder. Der FIZ-Vorstand und die ihn im FIZ-PR-Ausschuss unterstützenden Experten aus der Fischwirtschaft arbeiten ehrenamtlich. Vorsitzender des FIZ ist Herr René Stahlhofen (Royal Greenland Vertriebs GmbH); Stellvertreter sind Frau Petra Wöbke (Fisch Wöbke) und Herr Benjamin Schmöde (Erzeugergemeinschaft der Nord- u. Ostseefischer GmbH). Die Geschäftsstelle in Hamburg wird von Dr. Matthias Keller und Sandra Kess betreut.

Das FIZ ist unter www.fischinfo.de im Internet vertreten. Dieses Informationsangebot richtet sich an Konsumenten, Multiplikatoren und die Presse. Die Seite umfasst z. B. Tipps für Einkauf und Zubereitung, Fischrezepte sowie Daten und Hintergrundinformationen.

Weitere fachliche Informationen im Internet:

www.fischbestaende-online.de

„Fischbestände online“ liefert unter www.fischbestaende-online.de wissenschaftliche und aktuelle Informationen zum Zustand von Fischbeständen, die für den deutschen Markt wichtig sind.

www.aquakulturinfo.de

„Aquakulturinfo“ liefert umfassende Informationen zu verschiedenen Themen der Aquakultur, wie z. B. Aquakulturtechniken oder den in Aquakultur gehaltenen Arten, und gewährleistet die Aktualität der dargestellten Sachverhalte und wissenschaftliche Objektivität.

www.aquagene.org

Die kombinierte DNA- und Bilddatenbank „Aquagene“ bietet einen freien Zugang zur genetischen Authentifizierung von in Deutschland gehandelten Fischen und Fischereierzeugnissen. Das Bildmaterial erleichtert dabei einen eindeutigen Nachweis von ganzen Fischen.

ec.europa.eu/fisheries/

Die Internetseite der Europäischen Kommission informiert über alle Fragen rund um die europäische Fischereipolitik, wie z. B. die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik, Fangquoten, Informationsveranstaltungen u. v. m.

www.fao.org/fishery

Die Food and Agriculture Organization (FOA) als Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen bietet auf ihrer Internetseite neben zahlreichen Statistiken viele Informationen rund um die Fischerei und Aquakultur aus und in aller Welt.

9 Verbände der deutschen Fischwirtschaft

Bundesmarktverband der Fischwirtschaft e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 59 31, Telefax 0 40/3 89 85 54
Präsident: Kai-Arne Schmidt
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
bvfish@t-online.de
www.bundesmarktverband-fisch.de

Bundesverband Aquakultur e. V.

c/o Wissenschaftszentrum Kiel
Fraunhoferstraße 13, 24118 Kiel
Telefon 04 31/55 60 96 21
Präsident: Prof. Dr. Federico Foders
info@bundesverband-aquakultur.de
www.bundesverband-aquakultur.de

Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e. V.

Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/38 18 11, Telefax 0 40/3 89 85 54
Vorsitzender: Thomas Lauenroth
Geschäftsführer: Dr. Matthias Keller
info@fischverband.de
www.fischverband.de

Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute e. V. (BSM)

Im Johdorf 26, 53227 Bonn
Telefon 02 28/22 40 26, Telefax 02 28/22 19 36
Präsident: Wilfried Thal
Hauptgeschäftsführer: Werner Hammerschmidt
info@bsmev.de
www.bsmev.de

Deutscher Fischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Präsident: Dr. Gero Hocker
Generalsekretär: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Hochseefischerei-Verband e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dr. Uwe Richter
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Deutscher Seafood Verband e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20097 Hamburg
Telefon 0 40/374 71 90
Vorsitzender: Dr. Markus Grube
info@seafoodverband.de
www.seafoodverband.de

Fachverband „Der Fischfachhandel“ im Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVL)

Am Weidendamm 1a, 10117 Berlin
Telefon 0 30/72 62 50 80, Telefax 0 30/72 62 50 85
Vorsitzender: Patrick Schälte
Geschäftsführer: Christian Mieleles
info@bvlh.net
www.fischfachhandel.de

Qualitätsgemeinschaft Fisch und Fischprodukte e. V.

Am Lunedeich 157, 27572 Bremerhaven
Telefon 04 71/972 94-16
Vorsitzender: Björn Sängler
info@fischqualitaet.de
www.fischqualitaet.de

Verband der deutschen Binnenfischerei und Aquakultur e. V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg
Telefon 0 33 81/40 27 80
Präsident: Bernhard Feneis
info@vdba.org
www.vdba.org

Verband der Deutschen Kutter- und Küstenfischerei e. V.

Venusberg 36, 20459 Hamburg
Telefon 0 40/31 48 84, Telefax 0 40/3 19 44 49
Vorsitzender: Dirk Sander
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
info@deutscher-fischerei-verband.de
www.deutscher-fischerei-verband.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Große Bäckerstraße 4, 20095 Hamburg
Telefon 0 40/3 74 71 90, Telefax 0 40/37 47 19 19
Vorsitzender: Frank-Christoph Rump
Geschäftsführerin: Dr. Helena Melnikov
info@waren-verein.de
www.waren-verein.de

Impressum

Fisch-Informationszentrum e. V. (FIZ)
Ansprechpartner: Dr. Matthias Keller, Sandra Kess
Große Elbstraße 133, 22767 Hamburg
Telefon 0 40/3 89 25 97, Telefax 0 40/3 89 85 54
info@fischinfo.de
www.fischinfo.de

Bildnachweis und Copyright:

S. 14: Claus Ubl/Deutscher Fischerei-Verband e. V.

S. 22: Deutsche See GmbH

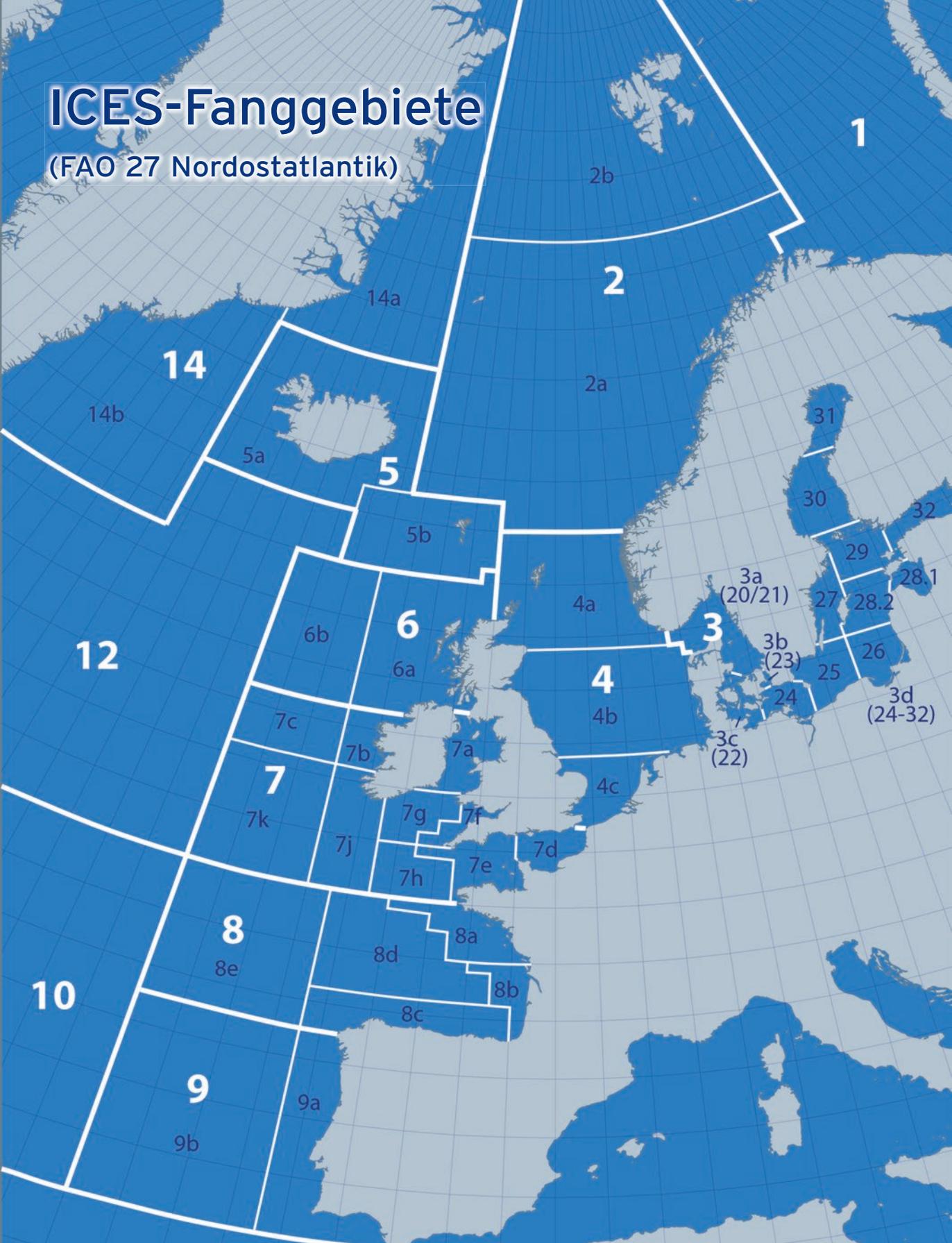
S. 31: Dr. Kristina Barz/Thünen-Institut für Ostseefischerei

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Daten
sind folgenden Quellen entnommen:

- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Hamburg
- Deutscher Fischerei-Verband e. V.
- Gesellschaft für Konsumforschung (GfK SE), Nürnberg
- Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
- Welternährungsorganisation (FAO), Rom
- Eigenen Berechnungen des FIZ

ICES-Fanggebiete

(FAO 27 Nordostatlantik)



- 1 Barentsmeer
- 2a Norwegische See
- 2b Spitzbergen und Bäreninsel
- 3a (20-21) Skagerrak und Kattegat
- 3b (23) Öresund
- 3c (22) Beltsee
- 3d (24) Westliche Ostsee
- 3d (25-32) Östliche Ostsee
- 4a Nördliche Nordsee
- 4b Mittlere Nordsee

- 4c Südliche Nordsee
- 5a Island
- 5b Färöer
- 6a Westlich Schottlands
- 6b Rockall
- 7a Irische See
- 7b Westlich Irlands
- 7c Porcupine Bank
- 7d Östlicher Ärmelkanal
- 7e Westlicher Ärmelkanal

- 7f Bristolkanal
- 7g Südöstlich Irlands
- 7h Little Sole
- 7j Great Sole
- 7k Westlich Great Sole
- 8a Südlich der Bretagne
- 8b Südliche Biskaya
- 8c Kantabrische See
- 8d Mittlere Biskaya
- 8e Westliche Biskaya

- 9a Portugiesische Küste
- 9b Westlich Portugals
- 10 Azoren
- 12 Nördliche Azoren
- 14a Ostgrönland
- 14b Südost-Grönland

Erstellt durch:



FIZ
Fisch-Informationszentrum e.V.



Fisch-Informationszentrum e.V.

Fisch-Informationszentrum e. V.

Große Elbstraße 133
22767 Hamburg

Telefon 0 40/3 89 25 97

Telefax 0 40/3 89 85 54

info@fischinfo.de

www.fischinfo.de

